



Eugen Lebzelter, Rentner

Wir Deutschen neigen dazu, von einem Extrem ins andere zu fallen. Wenn ich es richtig beobachte, herrscht derzeit eine gewisse Allergie-Hysterie. Blütenpollenallergien hat es aber früher auch schon gegeben. Wer betroffen ist, sollte sich aufmerksam beobachten und auf den Arzt hören. Man darf die Sache aber nicht übertreiben.



Silvia Malina, Sekretärin

Ich hatte schon Allergien und bin sicher, daß die Ernährung mit daran schuld war. Es liegt aber auch an der Hektik und dem Streß unserer Zeit. Inzwischen esse ich kein Schweinefleisch mehr. Außerdem achte ich darauf, daß ich sowenig Konservierungsstoffe und Spritzmittel wie möglich mit der Nahrung zu mir nehme.

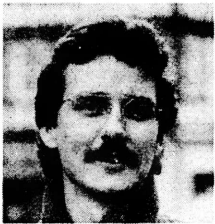


Thilo Walter, Versicherungskaufmann

Ich bin starker Allergiker. Mir machen Hausstaub, Tiere, Pflanzen und alles mögliche sehr zu schaffen. Auch meine kleine Tochter ist schon davon betroffen. Für mich sind die Allergien reine Umweltkrankheiten. Schimmelpilze oder Düngemittel sind aggressiver geworden. Wenn die Menschheit nichts gegen die Umweltverschmutzung tut, nimmt die Sache noch völlig überhand.

Allergien hilflos ausgesetzt?

Rund 20 bis 30 Prozent aller Bundesbürger sind Allergiker. Allergien können ausgelöst werden durch Pflanzenpollen, Nahrungsmittel und berufsbedingte Stoffe – mehr durch natürliche als durch chemische Substanzen. Es hat den Anschein, als würden immer mehr Menschen an Allergien leiden.



Dieter Heiland, kaufmännischer Angestellter

Allergien aller Art nehmen stark zu. Meiner Meinung nach sind dafür zwei Faktoren ausschlaggebend: Erstens achtet man heute mehr auf sich selbst, das heißt, man reagiert sensibler auf seinen Körper. Zum zweiten tragen bestimmte Umweltbelastungen zur Auslösung von Allergien bei.



Inge Haaf, Schulsekretärin

Ich habe zwei Kinder, die Allergiker sind. Für die ist es wirklich schlimm. Wir wohnen auf dem Land inmitten von Wald und Wiesen, und die Kinder können nicht raus, weil sie Heuschnupfen haben. Mit Hilfe einer guten Ernährung lassen sich zwar die Symptome lindern, die Ursachen werden leider nicht bekämpft. Die Hauptursache für die vielen Allergien ist ganz klar die Umweltverschmutzung.



Annemarie Bulla, Malerin

Ich habe mit Allergien überhaupt nichts zu tun und bin gegen alles ziemlich immun. Bei uns im Garten wächst Bärenklau – eine giftige Pflanze. Ich fasse sie ohne Handschuhe an und spüre nichts. Andere Leute bekommen allergische Reizungen bei der kleinsten Berührung. Das hängt sicher mit der inneren Einstellung zusammen. Ich sage mir einfach: Mir passiert nichts.



Petra Krehl, Lehrerin

Mein Mann hat eine Allergie, und wir haben den Eindruck, daß unsere Tochter zunehmend allergisch wird. Ob das mit der Umweltverschmutzung oder dem ungesunden Klima ohne richtig kalten Winter zusammenhängt, kann man nicht so genau sagen. Die Zunahme von Allergien ist jedenfalls bedenklich. Als Gegenmittel versuchen wir uns gesund zu ernähren. Zu pingelig darf man aber auch nicht sein, sonst dürfte man nichts mehr essen.



Frank Rothe, Schlosser

Ich bin vom Heuschnupfen geplagt. Unternehmen tue ich nichts dagegen. Der Schnupfen kommt und geht auch wieder von alleine. Von anderen Allergien habe ich in der DDR, wo ich herkomme, noch nichts mitgekriegt.

Allergiebehandlung ohne Testung.



ALLERGOSTOP® I

Patienteneigene Antikörper therapeutisch genutzt

Bei der Gegensensibilisierung werden autologe Antikörper therapeutisch nutzbar gemacht. Im akuten Krankheitsgeschehen bei immunopathogenen Erkrankungen in hohem Titer vorhandene pathogene Antikörper werden durch Anlagerung an spezielle Silikatverbindungen, Aluminiumhydroxyd und Phenol in ihrer Antikörperstruktur sterisch geringgradig modifiziert. Durch dieses Grundprinzip der Gegensensibilisierung werden zum Antigen umgewandelte pathogene Antikörper

nach Reinjektion zur Synthese von Anti-Idiotyp-Antikörpern genutzt. Der ursprüngliche pathogene Antikörper wird dabei zurückgedrängt. Eine aufwendige Antigen-Austestung ist bei der Gegensensibilisierung nicht erforderlich.

Ausführliches Informationsmaterial erhalten Sie kostenlos von unserem wissenschaftlichen Beratungsdienst.

vitOrgan Arzneimittel GmbH
Postfach 4240, 7302 Ostfildern 1
Tel. (0711) 44812-0

